

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 25 (1921-1922)
Heft: 12

Artikel: Graphologische Charakteristiken
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-669060>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Der Vorzugsschüler“ von Marie von Ebner-Eschenbach. Fr. 40 Rp. Verlag Verein für Verbreitung guter Schriften, Basel, Maderberg 8. — Im Aprilheft des Basler Vereins für Verbreitung guter Schriften wird der Masse des Leserpublikums eine der ergreifendsten Erzählungen der Verfasserin nahegebracht, „Der Vorzugsschüler“. Dieses peinigende Trauerspiel eines vom Vater aus Fürsorge und Ehrgeiz zu Tode gehehten Schülers wird zwar überall die mit Erziehung Beschäftigten vor grausamer Überforderung warnen, aber als Vermehrung der billigen Auflagen gegen Erziehungstyrannie will es nicht aufgefaßt sein. Es soll den schweizerischen Leser reizen, die Verhältnisse zu vergleichen, unter denen der Sohn des Kleinbürgers in der demokratischen Schweiz und in den deutschen Nachbarstaaten zur Zeit der Monarchie aufwuchs.

„Die Mädchenfeinde“, eine Kindergeschichte von Carl Spitteler. Verlag: Verein für Verbreitung guter Schriften. Preis 55 Rp. — Frisch und fest sind die beiden Madetten vor uns hingestellt, der Kanonier Gerold und sein Bruder, der Infanterist Hansli, die auf dem Heimweg aus den in Sentisbrugg bei den Großeltern verbrachten Ferien durch die kleine Gesima, das fluge Töchterlein des Bischofshardter Landammanns, aus geschworenen Feinden der verwünschten „Mädchenraffe mit den langen Pöpfen und Röcken“, zu feurigen Verehrern und eifersüchtigen Nebenbuhlern werden.

Die vom eidgen. Sängerverein preisgekrönte „Schweizer Hymne“ von Jos. Peter ist soeben erschienen. Verlag Hug & Co., Zürich. Ausgabe f. Singstimme und Piano forte Fr. 1.20; Ausgabe für Singstimme allein Fr. —.10; Ausgabe für Männerchor Fr. —.15. Wie man einen dichterisch ganz unzulänglichen Text mit einem Preise auszeichnen konnte, ist uns unverständlich. Die Hymne klingt schön, ohne indes eine Melodie zu besitzen, die sich einprägt; auch keine Steigerung.

„Die Berufswahl unserer Mädchen.“ Einer vielfachen Anregung von Erziehern und Erzieherinnen Folge leistend, hat die Kommission für Lehrlingswesen des Schweizerischen Gewerbeverbandes unter Mitwirkung erfahrener Sachleute eine „Begleitung“ für Eltern, Schul- und Waisenbehörden herausgegeben. Diese Flugschrift, betitelt „Die Berufswahl unserer Mädchen“, von Gertrud Krebs, Haushaltungslehrerin in Solothurn, der Verfasserin der bekannten „Ratschläge für Schweizermädchen“, bespricht in knapper Übersicht alle für das weibliche Geschlecht geeigneten Berufsarten. Verlag Bähler & Co., in Bern, Preis 30 Rp.

„Privatbuchhaltung“. Von Fritz Joh. Hub Schmid. Verlag Langlois & Cie., Burgdorf. Preis Fr. 2.—. Diese von Herrn Nationalrat F. Joh. Kant. bern. Gewerbesekretär, herausgegebene Privatbuchhaltung zeichnet sich aus durch handliches Format, logische Gliederung, Übersichtlichkeit, Klarheit und billigen Preis.

Graphologische Charakteristiken.

Wer seine Handschrift beurteilen lassen will, wird ersucht, etwa 20 zwanglos mit der Feder geschriebene Zeilen — nicht Abschriften — unter Angabe von Alter, Beruf und Geschlecht und Beilegung von Fr. 2.50 für Honorar und Porto, an die Redaktion der Zeitschrift „Am häuslichen Herd“, Asylstr. 70, Zürich 7, einzusenden. Die Charakteristiken werden nur beispielsweise an dieser Stelle abgedruckt, alle übrigen den Interessenten durch die Post zugestellt.

Redaktion: Dr. Ad. Böttlin, in Zürich 7, Asylstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse)
 Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.
 Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Wolfbachstr. 19, Zürich.

Insertionspreise

für Schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 120.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 60.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 40.—,
 $\frac{1}{16}$ S. Fr. 30.—, $\frac{1}{32}$ S. Fr. 15.—, $\frac{1}{64}$ S. Fr. 7.50;
 für Anzeigen ausl. Ursprungs: $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 150.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 75.—, $\frac{1}{8}$ S.
 Fr. 50.—, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 37.50, $\frac{1}{32}$ S. Fr. 18.75, $\frac{1}{64}$ S. Fr. 9.40.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.